

**Die Autoren der Abhandlungen**

**Dr. Jan Chłosta, ul. Pana Tadeusza 15, m. 54, PL-10-460 Olsztyn, Republik Polen.**

Geboren 1938, Direktor der Abteilung des Stowarzyszenia „Civitas Christiana“ in Olsztyn, Lehrbeauftragter für Allgemeine Literatur an der Pädagogischen Hochschule Olsztyn. Zahlreiche Veröffentlichungen, u.a.: Der Verlag der „Gazeta Olsztyńska 1918–1939“, Biographien der polnischen Schriftsteller S. Pieniężny und K. Jaroszyk, daneben Artikel in periodisch erscheinenden wissenschaftlichen Zeitschriften wie „Komunikaty Mazursko-Warmińskie“ und „Życie i Myśl“.

**Prof. Dr. Klaus Garber, Neuer Graben 40, 49069 Osnabrück.**

Direktor des interdisziplinären Institutes für Kulturgeschichte der Frühen Neuzeit an der Universität Osnabrück; Sprecher des Graduiertenkollegs „Bildung in der Frühen Neuzeit“. Zahlreiche Veröffentlichungen, u.a.: Rezeption und Rettung. Drei Studien zu Walter Benjamin. 1987; Zum Bilde Walter Benjamins. 1992; Herausgeber zahlreicher Bände zur Frühen Neuzeit: Nation und Literatur im Europa der Frühen Neuzeit. 1989; Europäische Barockrezeption. 1991; Aufsätze wie „Eine Bibliotheksreise durch die Sowjetunion“, in: Neue Rundschau (1989) u.a.m.

**Dr. Marlene P. Hiller, Forschungsstelle Osteuropa an der Universität Bremen, Universitätsallee GW 1, 28359 Bremen.**

Geboren 1948, Studium der Geschichte, Politischen Wissenschaften und Romanistik in Tübingen und Oxford, Dissertation über die „Russische Orientpolitik im Zeitalter des Imperialismus. 1900–1914“; daneben Arbeiten zur Sowjetunion, Leiterin des fünfjährigen Ausstellungsprojekts „Stuttgart im Zweiten Weltkrieg“ (so auch der Titel der Publikation, Stuttgart 1989), seit 1991 wissenschaftliche Mitarbeiterin an der Forschungsstelle Osteuropa an der Universität Bremen. Zusammen mit E. Jäckel und J. Rohwer Herausgeberin der Veröffentlichung Städte im Zweiten Weltkrieg. Ein internationaler Vergleich. Essen 1991.

**Linda Jahilo, Mõisavahe 43-7, EE-2400 Tartu, Republik Estland.**

1973–1978 Studium der Germanistik an der Universität Tartu, im Anschluß Tätigkeit in der Oskar-Luts-Stadtbibliothek Tartu, seit 1978 dort Bibliothekarin in der Abteilung für Auskunft und Bibliographie. Aufgabengebiete: Informationsdienst und Bearbeitung periodischen Schrift-

tums, Bibliographie und Zusammenstellung eines systematischen Katalogs, Betreuung des Zentralkatalogs der Stadtbibliothek. Derzeit Bearbeitung und Erschließung der Privatbibliothek Robert Becks.

**Dr. Artur Jazdon, Direktor der Universitätsbibliothek, ul. Ratajczaka 38/40, PL-61-816 Poznań, Republik Polen.**

Studium der Bibliothekswissenschaft an der Universität Poznań bis 1979, seit 1979 an der Universitätsbibliothek Poznań tätig, seit 1992 Direktor der Bibliothek, gleichzeitig Lehrtätigkeit am Institut für polnische Philologie. Neben der Veröffentlichung von mehr als 60 Artikeln zur Verlags- und Bibliotheksgeschichte in Großpolen bis 1939 Redakteur mehrerer Bücher sowie Verfasser folgender Monographien: Polnische Verlagsbewegung im Großherzogtum Polen in den Jahren 1831–1862. Poznań 1987; Der Verein der polnischen Bibliothekare in Großpolen in den Jahren 1920–1984. Poznań 1987.

**Dr. phil. Dr. hab. Rudolf Lenz, Forschungsstelle für Personalschriften, Liebigstr. 37, 35037 Marburg.**

Geboren 1940 in Gießen, Studium der Geschichte, wissenschaftlichen Politik und Soziologie in Marburg, Promotion 1968, Habilitation 1989, Akademischer Direktor an der Philipps-Universität Marburg. Seit 1977 Leiter der Forschungsstelle für Personalschriften (Arbeitsstelle der Akademie der Wissenschaften und der Literatur zu Mainz) in Marburg, seit 1991 Leiter der gleichen Institution an der Technischen Universität Dresden, 1991–1993 Gastdozent an der TU Dresden, 1994 an der Universität Breslau. Herausgeber und Autor der Reihen „Leichenpredigten als Quelle historischer Wissenschaften“ und „Marburger Personalschriften-Forschungen“. Zahlreiche Veröffentlichungen, u.a. Kosten und Finanzierung des Deutsch-Französischen Krieges 1870–1871. Dargestellt am Beispiel Württembergs, Badens und Bayerns. Boppard 1971; Karstadt. Ein deutscher Warenhauskonzern 1920–1950. Stuttgart 1995.

**Anke Lindemann-Stark M.A., Am Mehrdrusch 30, 35094 Lahntal.**

Geboren 1962, Studium der Philosophie, Germanistik und Mathematik 1985–1991 in Marburg, seit 1990 Forschungen zu Leben und Werk von Theodor Gottlieb von Hippel, derzeit Dissertation zum Thema „Leben und Lebensläufe des Theodor Gottlieb von Hippel“. Publikationen u.a. „Die Rechte beyder Geschlechter sind einander gleich“. Hippiels Kritik an der Rechtspraxis, in: Königsberg. Beiträge zu einem besonderen Kapitel der deutschen Geistesgeschichte des 18. Jahrhunderts, hrsg. v. Joseph

Kohnen. Bern 1994, S. 289-308, und Beiträge in „Euphorion. Zeitschrift für Literaturgeschichte“ sowie „Das 18. Jahrhundert. Mitteilungen der Deutschen Gesellschaft für die Erforschung des 18. Jahrhunderts“.

**Dr. Ingė Lukšaitė, Architektu 25-87, LT-2043 Vilnius, Republik Litauen.**

Seit 1967 wissenschaftliche Mitarbeiterin am Institut für Geschichte Litauens, Mitglied des Redaktionskollegiums des Jahrbuches „Knygotyra“, 1971 Promotion am Institut für Geschichte der Litauischen Akademie zum Thema „Gebrauch der litauischen Sprache in der Reformationsbewegung in Litauen im 16. und 17. Jahrhundert“. Schwerpunkte wissenschaftlicher Arbeit sind die Kultur- und Reformationsgeschichte Litauens. Autorin vieler Veröffentlichungen, u.a. Radikalioji reformacijos kryptis Lietuvoje (Die radikale Richtung der Reformation in Litauen). Vilnius 1980; zusammen mit J. Jurginis: Lietuvos kultūros istorijos bruožai (Grundzüge der Kulturgeschichte Litauens). Vilnius 1981.

**Vytautas Rimša, Lietuvos Nacionalinė Martyno Mažvydo Biblioteka, Gedimino pr. 51, LT-2635 Vilnius, Republik Litauen.**

Geboren 1937, Absolvent des Bibliothekarischen Technikums Vilnius 1956, der Fakultät für Geschichte und Philologie an der Universität Vilnius 1964, Tätigkeit in öffentlichen und wissenschaftlichen Bibliotheken in Pagėgiai und Vilnius, derzeit Leiter der Forschungsabteilung der Nationalbibliothek Litauens, 1989–1992 Vorsitzender der Litauischen Bibliothekarischen Gesellschaft, seit 1992 Mitglied der „International Development in Europe. Committee of International Reading Association“ und Vorsitzender der Litauischen Gesellschaft für Lesen. Schwerpunkte der Tätigkeit auf dem Gebiet des Bibliothekswesens und der Leseforschung. Verfasser von mehreren hundert wissenschaftlichen Artikeln sowie acht Monographien und sechs Sammelbänden.

**Ojar Sander, Latvijas Akademiskā Bibliotēka, Rūpniecības ielā 10, LV-1235 Riga, Republik Lettland.**

Lange Jahre Leiter der Abteilung für Handschriften und Rara an der Akademischen Bibliothek Lettlands in Riga; jetzt dort leitender Bibliograph. Etwa 700 Veröffentlichungen zur Kulturgeschichte und zur Geschichte des Buchdrucks, darunter: Tipogrāfs Mollīns un viņa laiks (Der Drucker Mollyn und seine Zeit). Riga 1988; Senās grāmatas Rīgā (Alte Bücher in Riga). Riga 1988. Zur Zeit Arbeit an einem Buch über die Kulturbeziehungen zwischen dem alten Riga und den deutschen Hansestädten.

**Dr. Regina Sinkevičienė, Rudens 2-3, LT-2055 Vilnius, Republik Litauen.**

1989 Promotion zu Bobrowski. Wissenschaftliche Arbeitsschwerpunkte: Litauisch-deutsche literarische Verbindungen, Ernst Wiechert und Litauen, Zum Einfluß der deutschen Literatur auf litauische Dichter, Vorlesungen an der Universität Vilnius. Veröffentlichung von Studien, Aufsätzen und Monographien, u.a.: Lietuva Johaneso Bobrovskio kūryboje (Litauen im Schaffen von Johannes Bobrowski). Vilnius 1990; Smėlio klavyrai. Zur Inszenierung der „Litauischen Claviere“, Kaunas 1991, in: Mare Balticum (1992), S. 37-41; K. Donelaitis J. Bobrovskio „Lietuviškuose fortepijonuose“ (K. Donelaitis in J. Bobrowskis „Litauischen Clavieren“), in: Darbai apie Kristijoną Donelaitį (Werke über Kristijonas Donelaitis). Vilnius 1993, S. 268-278.

**Dr. Werner Stark, Am Mehrdrusch 30, 35094 Lahntal.**

Geboren 1953, Studium der Philosophie, Soziologie und Pädagogik 1973-1980 in Marburg, 1980-1987 wissenschaftliche Hilfskraft bzw. wissenschaftlicher Mitarbeiter an der Universität Marburg, seit 1987 Angestellter der Göttinger Akademie der Wissenschaften. Seit 1984 Veröffentlichungen auf dem Gebiet einer historisch orientierten Kant-Forschung, Mitherausgeber der Reihe „Kant-Forschungen“ (Hamburg 1987 ff.), Mitglied der „Deutschen Gesellschaft zur Erforschung des 18. Jahrhunderts“ sowie der „Kant-Gesellschaft“. Wichtigste Publikationen: Nachforschungen zu Briefen und Handschriften Immanuel Kants. Berlin 1993; Bd. XXV von Kant's gesammelten Schriften: Vorlesungen über Anthropologie, zahlreiche Aufsätze und Beiträge, so in der „Zeitschrift für philosophische Forschung“, in den „Hegel-Studien“, in „Voprosy Filosofii“ und anderen.

**Dr. Hain Tankler, Tartu Ülikooli Raamatukogu, Struve tn. 1, EE-2400 Tartu, Republik Estland.**

Geb. 1945 in Tallinn, Studium der Anglistik und Bibliothekswissenschaft 1963-1970 in Tartu, Promotion 1983 zum Thema „Die Rolle der Absolventen der Universität Tartu/Dorpat in der Entwicklung der Naturwissenschaften an der St. Petersburger Akademie der Wissenschaften“, wissenschaftlicher Mitarbeiter der Universitätsbibliothek Tartu, Mitglied des Komitees der Baltischen Verbindung für Wissenschaftsgeschichte. Herausgeber und Verfasser von zahlreichen wissenschaftlichen Veröffentlichungen sowie Katalogen, Publikationen und Übersichten zu den historischen Beständen der Universitätsbibliothek Tartu u.a.

**Viesturs Zanders, Latvijas Nacionālā Bibliotēka, Kr. Barona ielā 14, LV-1423 Rīga, Republik Lettland.**

Seit 1985 Mitarbeiter der Nationalbibliothek Lettlands, Leiter der Abteilung Baltische Zentrale Bibliothek, Lektor an der Universität Lettlands zur Buch- und Bibliotheksgeschichte. Veröffentlichungen u.a.: Rīgas Latviešu biedrības Derīgu grāmatu nodaļas ieguldījums folkloras un daiļliteratūras izdošanā (Beitrag der Abteilung Nützliche Bücher des Rigaer Lettischen Vereins zur Herausgabe von Folklore und schöner Literatur), in: *Daiļliteratūra latviešu grāmatniecībā* (Schöne Literatur im Lettischen Buchwesen). Rīga 1991, S. 100-113; *Zinātnisko biedrību bibliotēkas Latvijā 19. gs.* (Die Bibliotheken der wissenschaftlichen Vereine in Lettland im 19. Jahrhundert), in: *Nota Bene* (1993), H. 3, S. 3-6.